

KÖLNER SPORT

Keine Lösungen gefunden

RheinStars leisten sich ein 53:72 bei den Nürnberg Falcons

VON SIMON WESTPHAL

NÜRNBERG. Nur 53 eigene Punkte und die schwächste Offensivleistung dieser Saison waren ausschlaggebend für die unerwartet deutliche 53:72 (18:24, 11:17, 13:16, 11:15)-Niederlage der RheinStars gegen die Nürnberg Falcons. Die Kölner Zweitliga-Basketballer rutschten durch das zweite punktlose Spiel in Folge aus den Playoff-Plätzen und belegen nach sieben Spielen nur den zehnten Platz in der ProA.

Die RheinStars waren eigentlich als leichter Favorit nach Nürnberg gereiste. Doch die in dieser Saison erst einmal siegreichen Falcons erwiesen sich schnell als harter Brocken für die Kölner. Beim Stand von 7:4 aus Sicht der Gastgeber drückten die Falcons vor knapp 800 Zuschauern erstmals aufs Gas und zogen innerhalb von nur drei Minuten auf 17:4 davon (5.).

Ob die knappe 76:81-Overtime-Niederlage vier Tage zuvor gegen die Crailsheim Merlins Schuld daran war, dass die

2. BUNDESLIGA PRO A

Phoenix Hagen – RASTA Vechta	abges.
Crailsheim Merlins – USC Heidelberg	83:61
FC Baunach – Academy Ulm	56:67
Nürnberg BC – RheinStars Köln	72:53
Paderborn Baskets – Team Echingen	74:70
Gladlat. Trier – TC Hanau	75:65
Kirchheim Knights – BV TU Chemnitz	72:68
Karlsruhe Lions – Hamburg Towers	--
1. RASTA Vechta	6 474:395 12
2. Crailsheim Merlins	7 588:503 12
3. Phoenix Hagen	6 475:521 10
4. Hamburg Towers	6 443:403 10
5. USC Heidelberg	7 503:501 8
6. TC Hanau	7 499:475 8
7. Kirchheim Knights	7 515:519 8
8. Karlsruhe Lions	6 483:449 6
9. RheinStars Köln	7 498:499 6
10. BV TU Chemnitz	7 526:526 6
11. Paderborn Baskets	7 484:532 6
12. Gladlat. Trier	7 531:539 6
13. Nürnberg BC	7 491:529 4
14. Academy Ulm	7 486:549 4
15. Team Echingen	7 492:577 2
16. FC Baunach	7 454:516 0
TC Hanau – Paderborn Baskets	Sa 19:00 Uhr
RASTA Vechta – Nürnberg BC	Sa 19:30 Uhr
USC Heidelberg – BV TU Chemnitz	Sa 20:00 Uhr
Academy Ulm – Kirchheim	So 16:00 Uhr
Hamburg – Phoenix Hagen	So 17:00 Uhr
Team Echingen – Crailsheim	So 17:30 Uhr
Karlsruhe Lions – FC Baunach	So 17:30 Uhr

sive und eine mangelhafte Wurfteffektivität waren am Ende die Gründe für das bittere Endergebnis. Nur 38 Punkte aus dem Spiel heraus, 39 Prozent verwandelte Zwei-Punkt-Würfe und vier Dreier aus 23 Versuchen – viel zu wenig für eine ambitionierte ProA-Mannschaft. „Wir habe in keiner Phase eine Lösung gefunden, haben einfach zu viele Fehler gemacht und hatten den Sieg auch nicht verdient“, gab Geschäftsführer Stephan Baeck zu.

Wenn die starke und variabel spielende Offensive der Hausherrn um Virgil Michaux Matthews (16 Punkte), Dan Oppland (14) und Maddrara Antonio Wade (13) aufdrehte, hatten die Kölner nur wenig entgegengesetzt. Es gab vereinzelt Momente, in denen das Team von Cheftrainer Denis Wucherer sich wieder in Schlagdistanz spielte – so stand es zu Beginn des zweiten Viertels 20:24 – doch in den entscheidenden Momenten versagten die Nerven. Besnik Bekteshi kürte sich zwar mit zwölf

Punkten zum Topscorer seines Teams, von der Drei-Punkte-Linie gelang ihm aber nur ein Erfolg aus neun Versuchen. Lediglich Alex Foster erreichte mit einer Erfolgsquote von über 50 Prozent seiner Würfe annähernd Normalform. Das gleiche galt für Keith Ramsey, der defensiv eine gute Leistung zeigte und sich elf Rebounds holte. All das war letztendlich viel zu wenig, um in den Falcons auch nur einen Hauch von Unsicherheit auszulösen. Der Sieg der Franken geriet in der zweiten Hälfte zu keiner Zeit mehr in Gefahr.

Die RheinStars können jetzt erst einmal ihre Wunden lecken und durchpusten. Das Team hat am Wochenende spielfrei und greift erst am 8. November mit dem Heimspiel gegen die Gladiators Trier wieder ins Geschehen ein.

RheinStars (Punkte/Dreier): Bekteshi (12/1), Foster (9/2), Gilder-Tilbury (7/1), Ramsey (7), Heintzmann (6), Vest (6), DiLeo (2), Baeck (2), Wank (2). – **Rebounds:** RheinStars: 39 (Bester Ramsey: 11), Falcons: 41 (Bester Girard II: 7).



Verstränkte Arme, verärgertes Blick: In Nürnberg gab es für Kölner Coach Denis Wucherer kaum Positives zu sehen. (Foto: Ben Horn)

DSHS siegt deutlich, aber nicht klar

Beim 3:0 gegen Bad Laer enden alle Sätze minimal knapp

KÖLN. Dass die Aufsteigerinnen aus Bad Laer kein gewöhnlicher Liga-Neuling sind, wussten die Zweitliga-Volleyballerinnen der DSHS Snowtrex Köln schon vorher. Nach dem 3:0 (26:24, 25:23, 27:25)-Heimerfolg werden Jimmy Czimek und seine Spielerinnen den SV aus dem Landkreis Osnabrück in besonderer Erinnerung behalten. „Knapper kann ein 3:0-Sieg nicht ausfallen“, sagte Heimtrainer Czimek.

Dass seine Mannschaft gegen den Tabellennelken, der bei weitem nicht so schwach ist, wie es der drittletzte Tabellenplatz aussagt, in allen drei Sätzen jeweils die Schlussphasen dominierte und in der „Crunch-Time“ starke Nerven bewies, machte Czimek stolz. Schon im ersten Durchgang starteten die Kölnerinnen gut. Trotzdem mussten sie bis zum Schluss um den ersten Satzge-

winn bangen, weil Bad Laer gleich vier Satzballer abwehrte, bevor das 26:24 zu Buche stand. Auch im zweiten Durchgang verlor die Partie bis zum 20:20 ausgeglichen. Beim Stand von 24:21 brauchte Köln für den Satzgewinn wiederum drei Anläufe, bevor Kerstin Freudenhammer zur Erleichterung der gut 200 Zuschauer mit einem harten Angriff die 2:0-Führung perfekt machte.

Beinahe hätten die Gäste im vierten Satz erzwungen. Im dritten Durchgang wehrte aber das Czimek-Team zwei Satzballer ab und sicherte sich den deutlichen, aber nicht klaren Heimsieg. „Bad Laer hat mutig gespielt und uns vor allem im Block geärgert“, analysierte Czimek, „wir haben aber anders als gegen Hamburg geduldig auf unsere Chancen gewartet und sie dann auch genutzt.“ Nach dem kommenden,

2. BUNDESLIGA NORD FRAUEN

Stralsund – Emlichheim	3:1
VT Hamburg – TV Gladbeck	3:0
SV Borken – SV BW Dingden	3:0
VCO Schwerin – Emlichheim	1:3
BBSV Berlin – Bay. Leverkusen	3:0
DSHS Köln – SV Bad Laer	3:0
1. Stralsund	7 17:8 16
2. DSHS Köln	5 14:5 13
3. VT Hamburg	5 12:8 10
4. Vfl. Oytrhe	5 11:6 10
5. SV BW Dingden	5 12:7 10
6. Bay. Leverkusen	5 11:8 9
7. Emlichheim	6 13:14 8
8. BBSV Berlin	6 11:13 7
9. SV Borken	5 10:12 6
10. TV Gladbeck	5 7:11 6
11. SV Bad Laer	5 7:12 2
12. VCO Schwerin	5 7:13 2
13. VCO Schwerin	6 3:18 1
SV BW Dingden – VT Hamburg	Sa 19:30 Uhr
SV Bad Laer – Stralsund	Sa 20:00 Uhr
TV Gladbeck – BBSV Berlin	So 16:00 Uhr
Emlichheim – Vfl. Oytrhe	So 16:00 Uhr
VC Essen-Borbeck – SV Borken	So 16:00 Uhr
SV Bad Laer – VCO Schwerin	So 16:00 Uhr

spielfreien Wochenende geht es für den Tabellenzweiten aus der Domstadt am 12.11. Zuhause gegen Schwerin weiter. (alw)

Tischtennis-Drama ohne Happy End

Zweitligist 1. FC Köln verliert auch bei Aufsteiger FSV Mainz 05

MAINZ. Ernüchterung statt Trendwende: Die Hoffnungen ruhten auf dem Auswärtsspiel beim Aufsteiger, doch nach dem 4:6 beim 1. FSV Mainz 05 stehen die Tischtennis-Herren des 1. FC Köln auch nach dem fünften Saisonspiel weiterhin ohne Zähler am Tabellenende der 2. Bundesliga.

Die 90 Zuschauer erlebten dabei ein Tischtennis-Drama, das erst nach zwei Fünfsatz-Krims in den beiden abschließenden Duellen des unteren Paarkreuzes nach knapp vier Stunden einen Sieger fand. Und zweimal war den Kölnern das Glück nicht hold. Ein 5:5 hätte dem Spielverlauf wohl eher entsprochen.

Letztlich endete der Abend so, wie er begonnen hatte, denn auch in den beiden Doppeln zu Beginn hatte der FC jeweils über fünf Sätze das Nachsehen. Alberto Mino und Len-

art Wehking unterlagen Irvin Bertrand und Kiryl Barabanov (6:11, 11:5, 11:9, 8:11, 8:11) ebenso wie Gianluca Walther und Robin Malessa gegen Anders Lind und Felipe Olivares (6:11, 11:8, 11:4, 8:11, 6:11). Mit zwei Siegen in den folgenden Einzeln glückte der FC vor der Pause zum 2:2 aus. Wehking besiegte Olivares glatt mit 3:0 (11:6, 11:7, 11:8) und auch Mino musste gegen Bertrand nur einen Satz abgeben (11:8, 7:11, 11:8, 11:9).

Die folgenden vier Duelle brachten keine Vorentscheidung. Malessa unterlag Lind mit 1:3 (5:11, 12:10, 10:12, 8:11), Walther gewann mit 3:0 gegen Barabanov (11:7, 11:3, 11:8). Mino entschied das Einser-Duell gegen Olivares mit 3:1 für sich (5:11, 11:3, 12:10, 11:8), doch nebenan unterlag Wehking über die volle Distanz gegen Bertrand mit 2:3 (5:11, 11:3, 11:9, 8:11, 6:11). Mit 4:4 ging es in die ab-

2. BUNDESLIGA HERREN

TTC Passau – B. Dortmund	2:6
Bad Homburg – Saarbrücken II	5:5
1. FSV Mainz 05 – 1. FC Köln	6:4
Hilpoltstein – TTC Jülich	5:5
Frickenhausen – GW Bad Hamm	6:4
1. Saarbrücken II	5 28:15 8:2
2. Hilpoltstein	7 32:31 8:6
3. B. Dortmund	6 27:24 7:5
4. GW Bad Hamm	7 35:25 7:7
5. Bad Homburg	5 23:21 6:4
6. TTC Passau	5 22:23 6:4
7. Frickenhausen	6 23:24 5:5
8. 1. FSV Mainz 05	6 22:29 5:7
9. TTC Jülich	5 19:26 4:6
10. 1. FC Köln	5 17:30 0:10
1. FC Köln – TTC Passau	Sa 18:00 Uhr
TTC Jülich – TTC Passau	So 14:00 Uhr

schließenden Duellen. Doch Walther verlor gegen Lind (7:11, 11:9, 11:8, 9:11, 3:11) ebenso wie Malessa gegen Barabanov (12:10, 8:11, 10:12, 11:7, 7:11).

Bereits am Samstag (18 Uhr, Sporthalle Apostelgymnasium) geht es für den FC mit einem Heimspiel gegen Fortuna Passau weiter. (dm)

Ein wackliger Sieg gegen das Schlusslicht

FC-Handballerinnen tun sich auch beim 25:23 gegen Aufsteiger HSG Blomberg-Lippe schwer



Vier Tore in der ersten Halbzeit, keines mehr in der zweiten: Der Auftritt von Außenspielerin Eva Frank war symbolisch für den FC. (Foto: Bucco)

KÖLN. „Täglich grüßt das Murmeltier“: Auch beim Spiel gegen die HSG Blomberg-Lippe wäre FC-Sprecherin Barbara Dreyer fast verzweifelt. Zum dritten Mal in Folge schaffen es die Handballerinnen des 1. FC Köln in der 3. Liga West am Dienstag nicht, zwei gleichstarke Halbzeiten auf Parkett zu bringen und hätten beinahe ihre souveräne Halbzeitführung in den Sand gesetzt. Am Ende reichte es im Heimspiel gegen den Liga-Neuling aus Blomberg aber zuletzt nach zwei Niederlagen zu einem 25:23 (14:9)-Sieg.

Wie zu erwarten hatte der FC vor heimischer Kulisse im ersten Durchgang wenig Probleme mit dem Tabellenschlusslicht. Vor allem Eva Frank setzte auf der Außenbahn Akzente und traf gleich viermal für die Kölnerinnen. „Wir haben über die Außenbahn endlich wieder Torföhre entwickelt. Zudem stand die Abwehr gut und auch

3. LIGA WEST

8. Leverkusen II – HSV Gräfrath	24:33
1. FC Köln – Blomberg-Lippe II	25:23
Oldenburg II – SFN Vechta	24:17
TuS Lintfort – SC Menden Wolfe	32:27
TV Aldekerk – B. Dortmund II	26:34
1. TuS Lintfort	7 215:173 14:0
2. 1. FC Köln	7 180:153 10:4
3. SC Menden Wolfe	7 209:193 10:4
4. HSV Gräfrath	7 210:198 10:4
5. TV Aldekerk	7 200:189 8:6
6. B. Leverkusen II	8 214:199 8:8
7. B. Dortmund II	7 186:176 7:7
8. Recklinghausen	7 164:198 6:8
9. Oldenburg II	7 177:189 4:10
10. SFN Vechta	7 134:152 3:11
11. TB Wülfrath	6 130:187 2:10
12. Blomberg-Lippe II	7 177:189 2:12
Blomberg-Lippe II – TB Wülfrath	Sa 17:00 Uhr
B. Dortmund II – 1. FC Köln	Sa 17:30 Uhr
SFN Vechta – TuS Lintfort	Sa 17:30 Uhr
SC Menden Wolfe – TV Aldekerk	Sa 19:00 Uhr
HSV Gräfrath – Oldenburg II	So 17:00 Uhr

der Angriff hat eine super erste Hälfte hingelegt. Also eigentlich gab es da nichts zu bemängeln“, erklärte Dreyer.

Bis die Schiedsrichter den zweiten Durchgang anpfiffen. „Also wie viel wirklich nicht, was in der Pause passiert ist“,

versuchte die FC-Sprecherin dem Leistungsabfall humorvoll zu begegnen. Die FC-Frauen traten wie ausgewechselt auf, entwickelten kaum noch Zug zum gegnerischen Tor und standen in der Abwehr zumeist ungeordnet. „Jetzt bin ich wieder im Film“, dachte sich Dreyer, als Blomberg mit 18:16 in Führung ging (47). Die beiden Idelberger-Schwester sorgten in den Folgeminuten jedoch für den Ausgleich (49./50.). Julia Schumacher setzte sieben Sekunden vor dem Ende den erleichternden Schlusspunkt zum 25:23.

Für den FC geht es nun am Samstag zur Reserve der Borussia aus Dortmund, die zur Zeit, unterstützt von Bundesligaspielerinnen, mit 72 Toren aus zwei Partien das Tor nach Lust und Laune trifft. (vra)

Tore: V. Idelberger (6/1), Schumacher (4/1), Frank (4), Huckenbeck (3/2), Nelissen, Bönners, Wagner, F. Idelberger (jeweils 2).

Kellermann hofft auf DM

ESSEN. Trotz eines zufriedenstellenden Podiumsplatzes war Eiskunstläuferin Clara Kellermann vom Kölner Eisklubs nach dem Ruhr-Cup traurig. Durch einen Sturz in der Kombination beim Kurzprogramm ließ die KEK-Läuferin entscheidende Punkte für die Qualifikation zu den Deutschen Nachwuchs-Meisterschaften liegen. 82 Zähler sind gefordert. Kellermann kam in Essen auf 80,06 Punkte, die nach einer Aufholjagd in der Kür für Rang drei in der Jugendklasse reichten. Die Qualifikationshürde will die 16-jährige Schülerin nun bei den offenen thüringischen Meisterschaften nehmen und damit einen der beiden Startplätze des NRW-Verbandes bei der DM in Erfurt einnehmen. Felix Kellermann konnte wegen eines gebrochenen Daumens nicht starten. Das KEK-Duell im Nachwuchs hat Nargiz Suleymanova mit Platz fünf gewonnen. Sophia Kaspirowisch belegte Rang 17. (wha)